



DanceKiosk-Hamburg
4. – 30. Juli 2005

Printveröffentlichungen

HAMBURGER ABENDBLATT	02.08.2005
DIE WELT	25.07.2005
TAZ HAMBURG	25.07.2005
DIE WELT	20.07.2005
HAMBURGER ABENDBLATT	18.07.2005
TAZ HAMBURG	18.07.2005
HAMBURGER ABENDBLATT	16.07.2005
DIE WELT	11.07.2005
HAMBURGER ABENDBLATT	11.07.2005
WELT AM SONNTAG	03.07.2005
HAMBURGER MORGENPOST	02.07.2005
KIELER NACHRICHTEN	01.07.2005
TAZ HAMBURG	30.06.2005
HAMBURGER ABENDBLATT	30.06.2005
HAMBURGER MORGENPOST	30.06.2005
HAMBURGER ABENDBLATT	21.06.2005
DIE WELT	17.06.2005
BALLETT TANZ	Juli 2005
BALLETT TANZ	Juni 2005
OXMOX	Juli 2005
SZENE	Juli 2005
PRINZ	Juli 2005
HAMBURG.DE	Juli 2005
CITY.SÜD.DE	Juli 2005
TANZNETZ.DE	Juli 2005
TANCELET.HU	Juli 2005
TANZSERVER.NRW.DE	Juli 2005
HÖRFUNKMELDUNGEN	Juli 2005
FERNSEHMELDUNGEN	Juli 2005



DanceKiosk-Hamburg
4. – 30. Juli 2005

Hörfunkmeldungen

KLASSIK RADIO, 04.07.2005
(Kultur für Hamburg, 13:30 Uhr – Red. Ulrika Koch)

KLASSIK RADIO, 08.07.2005
(Kultur für Deutschland, 15:30 Uhr – Red. Ulrika Koch)

HAMBURG 90,3, 04.07.2005
(Abendjournal, 18:30 Uhr, – Red. Elisabeth Mildschuh)

RADIO HAMBURG, 03., 04. und 09. 07.2005
(Kulturtipps, 12:30 Uhr)

ENERGY 97,1, 09. 07.2005
(Kulturtipps, 10:00 Uhr)

NDR KULTUR, 04. 07.2005
(Kultur im Norden, 17 :00 Uhr)

Fernsehmeldungen

HAMBURG 1, 05.07.2005
(Früh Café, 08:00 Uhr – Red. Veronika Puhl)

TIDE, 06.07.2005
(TV Ipanema, 18:00 Uhr, – Red. Hanni)



DanceKiosk-Hamburg
4. – 30. Juli 2005

Pressestimmen

Angela Guerreiro hat mit ihrem Projekt DanceKiosk.Hamburg den Nerv vieler Künstler getroffen: Zahlreiche Tänzer und Choreografen haben bereits jetzt ihre Zusage für nächstes Jahr garantiert.

taz Hamburg, 30.6.2005

Die in Hamburg lebende portugiesische Tänzerin, Performerin und Choreographin Angela Guerreiro hat eine Sommeruniversität für Tänzer, Performer und das an Tanz interessierte Publikum mit dem Titel "Dance-Kiosk Hamburg" ins Leben gerufen.

Die Welt, 17.6.2005

In Hamburg gibt man sich zufrieden mit John Neumeiers kulinarischen Ballett-Tagen. Der DanceKiosk will aber dem brach liegenden zeitgenössischen Tanz an der Elbe auf die Sprünge helfen und sich bei (hoffentlich) reger Nachfrage versuchen, als Dauerangebot zu etablieren.

Kieler Nachrichten, 1.7.2005

Der DanceKiosk-Hamburg öffnet die Möglichkeit zu einer umfassenden Auseinandersetzung mit dem modernen (Bühnen)Tanz.

Oxmox, Juli 2005

Die Choreographin Angela Guerreiro, Dauerpionieren in der Hamburger freien Tanzszene, startet am 4. Juli das Pilotprojekt mit Kursen, Training, Workshops und Performances an vier Sonnabenden.

Hamburger Abendblatt, 30.6.2005

Natürlich tanzt er ihn nicht: den Tanz des Todes. Paulo Castro redet nur davon. Sonst müsste er sterben. Der Monolog reflektiert die Konflikte in der marktbestimmten Kunstproduktion. Ein treffendes Fazit für den von Angela Guerreiro veranstalteten DanceKiosk. Guerreiro spricht zu Recht von Erfolg, plant für 2006 eine weitere Kiosk-Ausgabe.

Hamburger Abendblatt, 2.8.2005

Schöne Bewegung in der Tanzszene.

Die Welt, 20.7.2005



DanceKiosk-Hamburg
4. – 30. Juli 2005

Der Humor des blendend weißen Stücks ist absolut schwarz. Lachambre mit der Papiermütze überm Kopf erinnert an die Folterbilder aus dem Irak.

Hamburger Abendblatt, 18.7.2005

Benoît Lachambre und Isabelle Schad stellen ihre Arbeit [White Trash] in beeindruckender Konsequenz ein Lehrstück dar über die Zerlegung von Sinnlichkeit und die selektive Reizung der Wahrnehmung. Nüchtern betrachtet, reduzieren die zwei versierten und erfahrenen Performer ihre Inszenierung auf eine Begegnung zweier Individuen im Spannungsfeld des sozialen Mikrokosmos einer Tanzbühne. Doch irgendwann entfaltet diese Reise durch innere Denk- und Sinnesräume einen tranceartigen Sog, dem man sich kaum mehr entziehen kann.

taz Hamburg, 18.7.2005

So kann man durch den Körper reisen: Benoît Lachambre entzieht sich jedweder Kategorisierung. Als Person wie als Künstler

Hamburger Abendblatt, 16.7.2005

Er hält alles in der Schwebe. HipHop-Poet Johnny Lloyd beim Hamburger Sprechwerk überraschte als Virtuose im lässigen Balancehalten beim Spiel mit Beatboxing, Breakdance, Glaskugeln und Worten. Gedanklich wie körperlich verblüffend wendig, hält er biographische Anekdoten, seine tänzerischen Nummern, den Dialog mit sich und dem Publikum in der Schwebe zwischen Amüsement und Ernst, Fiktion und Wahrheit, Meisterschaft und Scheitern. Der DanceKiosk hat in ihm einen Grenzspieler zwischen Tanz und Theater entdeckt.

Hamburger Abendblatt, 11.7.2005